

Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **5 (1944)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Betty: Sehr viele, aber —

Merk: Und wie sind Sie sich immer dabei vorgekommen?

Betty: Sehr geehrt! Aber —

Merk: Sie sind wohl durch und durch Anhängerin des modernen Journalismus?

Betty: Ja, aber, Meister, ich —

Merk: Welchen Journalisten lieben Sie am meisten?

Betty: Ich möchte keinen Namen nennen —

Merk: Haben Sie zu keinem ein näheres Verhältnis?

Betty (reißt vor Staunen den Mund halb auf und Merk beugt sich interessiert etwas vor) —

Merk: Darf ich mir Ihr Gebiß auf einen Augenblick ausbitten?

Betty (erhebt sich halb): Oh, verehrter Meister, Ihr Interesse für mich ist zu schmeichelhaft —

Lumpi (springt von Merks Knie herunter): Du hast höchste Zeit, Schacki! Du sollst ja um elf Uhr auf der Probe sein!

Merk (nimmt die Uhr heraus): Donner und Doria! Ja, nicht wahr, da entschuldigen Sie schon, liebe Frau — aber ich weiß ja Ihren werten Namen noch gar nicht —?

Betty: Betty Ohnescham.

Merk: Also, geschätzte Frau Betty Ohnescham — nicht wahr, Sie entschuldigen?

Betty: Oh, Jacques Merk hat nicht nötig, sich irgendwie zu entschuldigen! Auf Wiedersehen, verehrter Meister! Empfehle mich, gnädige Frau!

Das Ehepaar: Adieu, adieu.

(Betty und Merk nach entgegengesetzten Seiten rasch ab.)

Vorhang.

Sektionsnachrichten. — Nouvelles des Sections.

Orchesterverein Altstetten - Zürich. Dieses Orchester war auch während der Sommersaison nicht untätig und veranstaltete neben einer Abendfeier in der Kirche Altstetten noch ein Konzert in derjenigen von Dällikon. An diesen beiden Konzerten führte das Orchester selten gespielte Werke auf, welche aber, infolge ihrer musikalischen Bedeutung, öfters in unsere Konzertprogramme aufgenommen werden dürften. Daß der Verein auch über gute solistische Kräfte verfügt, wurde durch den künstlerisch vollendeten Vortrag eines Violinkonzertes von Vivaldi und eines solchen für Trompete von Leopold Mozart — dem Vater Wolfgang's — bewiesen. Sowohl in der Begleitung dieser Konzerte, wie

auch in den eigentlichen Orchesterwerken war das Orchester ein williges Instrument in den Händen seines verdienten Dirigenten, welcher auf sauberes, exaktes und dynamisch gut abgestuftes Musizieren Wert legt und es auch von seinen Musikern verlangt, was besonders im Bläserquintett konstatiert werden konnte. Die musikalischen Vorträge umrahmten einen Vortrag von Pfarrer Maurer über den großen Menschen- und Kinderfreund Pestalozzi, dessen Geist sich in der Hilfsbereitschaft des Schweizervolkes offenbart. Es ist ein sehr guter Gedanke, solche Abendfeiern mit einem weiteren Kreisen zugänglichen Vortrag zu verbinden, und wir möchten ihn zur Nachahmung bestens emp-

fehlen. Auch das Konzertieren in kleinen Ortschaften, evtl. in Verbindung mit einem Lokalverein, darf als dankbare und zugleich kulturell wichtige Aufgabe empfohlen werden. Der Dirigent des Orchestervereins Altstetten hat den altbekannten «Torgauer-Marsch», sowie eine Polonaise und die «Deutschen Tänze» von Schubert für Orchester gesetzt und stellt in liebenswürdiger Weise diese Werke unserer Sektionen gegen eine ganz kleine Entschädigung zur Verfügung, was wir Herrn I t e n auch an dieser Stelle verdanken möchten. Stimmen sind in guter Abschrift vorhanden und wir können diese von einem Orchesterpraktiker gesetzten Stücke unseren Orchestervereinen bestens empfehlen. Die Orchestrierung paßt sich dem Charakter der Kompositionen gut an und man hat nie den Eindruck, daß es sich um «Bearbeitungen» handelt. Technisch bieten sie keine großen Schwierigkeiten, verlangen aber, schon wegen der durchsichtigen Besetzung, ein präzises Musizieren.

Orchestre Symphonique de Saint-Imier. Encore un orchestre qui n'a pas été inactif pendant la belle saison et qui a inauguré celle des concerts par une audition musicale d'une réelle valeur, faisant preuve d'un travail assidu et démontrant en même temps qu'un orchestre dont l'effectif n'est pas au grand complet peut néanmoins, malgré de multiples difficultés, cultiver avec succès la musique des grands Maîtres. La critique que nous avons sous les yeux nous prouve que ce concert a été vivement apprécié et l'on y fait remarquer la discipline des musiciens qui remplissent dans l'ensemble exactement le rôle qui leur incombe, ce qui est le secret des interprétations bien équilibrées. L'orchestre était dirigé avec autorité par son excellent directeur M. Fasolis, au-

quel il est en partie redevable des grands progrès réalisés dans le courant des dernières années. A l'occasion de ce concert, un de nos estimés vétérans, M. C h a p p u i s, président d'honneur de l'orchestre, nous a écrit les lignes suivantes, que nous recommandons à l'attention particulière de nos sections romandes et qui peuvent se passer de tout commentaire: «J'avais insisté pour que le concert ait lieu, malgré toutes les difficultés qui contraignent nos répétitions et l'organisation d'un concert. Et j'ai la prétention d'avoir eu raison. Pour notre orchestre, il faut de temps à autre une occasion de se présenter devant le public, sinon ce sont les répétitions de plus en plus mal fréquentées, le désintéressement, le découragement. Il faut un stimulant continu pour que la société ne reste pas stationnaire, mais ne cesse de progresser. C'est aussi le seul moyen d'obtenir une amélioration continue de la technique et des connaissances musicales de chacun des musiciens. Avec l'excellent directeur que nous avons en la personne de M. Fasolis, nous sommes déjà arrivés à de très beaux résultats. Il s'agit de continuer les progrès réalisés.» Ces excellentes paroles d'un amateur qui fait depuis une cinquantaine d'années sa partie à l'orchestre méritent d'être non seulement méditées, mais aussi mises en pratique par tous les membres de nos orchestres.

Orchesterverein Thalwil. Anlässlich seiner außerordentlichen Generalversammlung vom 14. Juli wurde der Vorstand neu bestellt und setzt sich dieser nunmehr folgendermaßen zusammen: Präsident: O. Burri; Aktuar: G. Wezel; Quästor: F. Höhn; Vizepräs.: W. Vogel; Bibliothekar: A. Kappel; Beisitzer: E. Spörri und B. Jäger. Die musikalische Leitung besorgt weiter A. Kappel. A. P.

Nachrichten und Notizen. — Echos et Nouvelles.

Zürich. Stadttheater. Für die jüngeren Opernbesucher war es ein eigentliches Ereignis, den früher so be-

liebten «Postillon von Lonjumeau» von Adam zu sehen, dessen exponierte Titelrolle nur einem sattel- und tonfe-